

Fakultativprotokoll zum Wiener Übereinkommen über diplomatische Beziehungen betreffend die obligatorische Beilegung von Streitigkeiten

Abgeschlossen in Wien am 18. April 1961

Von der Bundesversammlung genehmigt am 21. Juni 1963²

Schweizerische Ratifikationsurkunde hinterlegt am 22. November 1963

In Kraft getreten für die Schweiz am 24. April 1964

(Stand am 14. November 2006)

Die Vertragsstaaten dieses Protokolls und des Wiener Übereinkommens über diplomatische Beziehungen³, im folgenden als «Übereinkommen» bezeichnet, das von der vom 2. März bis zum 14. April 1961 in Wien abgehaltenen Konferenz der Vereinten Nationen angenommen wurde,

von dem Wunsch geleitet, zur Regelung aller sie betreffenden Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung des Übereinkommens die obligatorische Gerichtsbarkeit des Internationalen Gerichtshofs in Anspruch zu nehmen, sofern die Parteien sich nicht innerhalb einer angemessenen Frist über eine andere Form der Beilegung geeinigt haben,

sind wie folgt übereingekommen:

Art. I

Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung des Übereinkommens unterliegen der obligatorischen Gerichtsbarkeit des Internationalen Gerichtshofs und können diesem daher durch Klage einer Streitpartei unterbreitet werden, die Vertragspartei dieses Protokolls ist.

Art. II

Binnen zwei Monaten, nachdem eine Partei der anderen notifiziert hat, dass nach ihrer Auffassung eine Streitigkeit vorliegt, können die Parteien übereinkommen, diese nicht dem Internationalen Gerichtshof, sondern einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Nach Ablauf der genannten Frist kann jede Partei die Streitigkeit im Klagewege dem Gerichtshof unterbreiten.

AS 1964 451; BB1 1963 I 241

¹ Der Originaltext findet sich unter der gleichen Nummer in der französischen Ausgabe dieser Sammlung.

² AS 1964 433

³ SR 0.191.01

Art. III

1. Innerhalb derselben Frist von zwei Monaten können die Parteien vereinbaren, vor Anrufung des Internationalen Gerichtshofs ein Vergleichsverfahren einzuleiten.
2. Die Vergleichskommission hat binnen fünf Monaten nach ihrer Einsetzung ihre Empfehlungen abzugeben. Nehmen die Streitparteien diese Empfehlungen nicht binnen zwei Monaten nach ihrer Abgabe an, so kann jede Partei die Streitigkeit im Klagewege dem Gerichtshof unterbreiten.

Art. IV

Vertragsstaaten des Übereinkommens, des Fakultativprotokolls über den Erwerb der Staatsangehörigkeit sowie des vorliegenden Protokolls können jederzeit erklären, dass sie dieses Protokoll auch auf Streitigkeiten anwenden werden, die sich aus der Auslegung oder Anwendung des Fakultativprotokolls über den Erwerb der Staatsangehörigkeit ergeben. Diese Erklärungen sind dem Generalsekretär der Vereinten Nationen zu notifizieren.

Art. V

Dieses Protokoll liegt für alle Staaten, die Vertragsparteien des Übereinkommens werden, wie folgt zur Unterzeichnung auf: bis zum 31. Oktober 1961 im österreichischen Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten und danach bis zum 31. März 1962 am Sitz der Vereinten Nationen in New York.

Art. VI

Dieses Protokoll bedarf der Ratifizierung. Die Ratifikationsurkunden sind beim Generalsekretär der Vereinten Nationen zu hinterlegen.

Art. VII

Dieses Protokoll liegt zum Beitritt für alle Staaten auf, die Vertragsparteien des Übereinkommens werden. Die Beitrittsurkunden sind beim Generalsekretär der Vereinten Nationen zu hinterlegen.

Art. VIII

1. Dieses Protokoll tritt an demselben Tag wie das Übereinkommen oder aber am dreissigsten Tag nach dem Zeitpunkt in Kraft, an dem die zweite Ratifikations- oder Beitrittsurkunde zu dem Protokoll beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt worden ist, je nachdem, welcher Tag später liegt.
2. Für jeden Staat, der dieses Protokoll nach seinem gemäss Ziffer 1 erfolgten Inkrafttreten ratifiziert oder ihm beiträgt, tritt es am dreissigsten Tag nach Hinterlegung seiner eigenen Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

Art. IX

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen notifiziert allen Staaten, die Vertragsparteien des Übereinkommens werden,

- a. die Unterzeichnungen dieses Protokolls und die Hinterlegung der Ratifikations- und Beitrittsurkunden gemäss den Artikeln V, VI und VII;
- b. die gemäss Artikel IV abgegebenen Erklärungen;
- c. den Tag, an dem dieses Protokoll gemäss Artikel VIII in Kraft tritt.

Art. X

Die Urschrift dieses Protokolls, dessen chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, wird beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt; dieser übermittelt allen in Artikel V bezeichneten Staaten beglaubigte Abschriften.

Zu Urkund dessen haben die unterzeichneten, von ihren Regierungen hierzu gehörig befugten Bevollmächtigten dieses Protokoll unterschrieben.

Geschehen zu Wien am achtzehnten April neunzehnhunderteinundsechzig.

(Es folgen die Unterschriften)

Geltungsbereich am 28. September 2006⁴

Vertragsstaaten	Ratifikation Beitritt (B) Nachfolgeerklärung (N)	Inkrafttreten
Australien	26. Januar 1968 B	25. Februar 1968
Bahamas	17. März 1977 B	16. April 1977
Belgien	2. Mai 1968	1. Juni 1968
Bosnien und Herzegowina	1. September 1993 N	6. März 1992
Botswana	11. April 1969 B	11. Mai 1969
Bulgarien	6. Juni 1989 B	6. Juli 1989
Costa Rica	9. November 1964 B	9. Dezember 1964
Deutschland	11. November 1964	11. Dezember 1964
Dominikanische Republik	13. Februar 1964	24. April 1964
Dänemark	2. Oktober 1968	1. November 1968
Dominica	24. März 2006 B	23. April 2006
Ecuador	21. September 1964	21. Oktober 1964
Estland	21. Oktober 1991 B	20. November 1991
Fidschi	21. Juni 1971 B	21. Juli 1971
Finnland	9. Dezember 1969	8. Januar 1970
Frankreich	31. Dezember 1970	30. Januar 1971
Gabun	2. April 1964 B	2. Mai 1964
Guinea	10. Januar 1968 B	9. Februar 1968
Indien	15. Oktober 1965 B	14. November 1965
Irak	15. Oktober 1963	24. April 1964
Iran	3. Februar 1965	5. März 1965
Island	18. Mai 1971 B	17. Juni 1971
Italien	25. Juni 1969	25. Juli 1969
Japan	8. Juni 1964	8. Juli 1964
Kambodscha	31. August 1965 B	30. September 1965
Kenia	1. Juli 1965 B	31. Juli 1965
Kongo (Brazzaville)	19. Juli 1965 B	18. August 1965
Korea (Süd-)	25. Januar 1977	24. Februar 1977
Kuwait	21. Februar 1991 B	23. März 1991
Laos	3. Dezember 1962 B	24. April 1964
Liberia	16. September 2005 B	16. Oktober 2005
Liechtenstein	8. Mai 1964	7. Juni 1964
Luxemburg	17. August 1966	16. September 1966
Madagaskar	31. Juli 1963 B	24. April 1964
Malawi	29. April 1980 B	29. Mai 1980
Malaysia	9. November 1965 B	9. Dezember 1965
Malta	7. März 1967	1. Oktober 1964
Mauritius	18. Juli 1969 N	12. März 1968

⁴ Eine aktualisierte Fassung des Geltungsbereiches findet sich auf der Internetseite des EDA (<http://www.eda.admin.ch/eda/g/home/foreign/intagr/dabase.html>).

Vertragsstaaten	Ratifikation Beitritt (B) Nachfolgeerklärung (N)	Inkrafttreten
Mazedonien*	18. August 1993 N	8. September 1991
Nepal	28. September 1965 B	28. Oktober 1965
Neuseeland	23. September 1970	23. Oktober 1970
Nicaragua	9. Januar 1990 B	8. Februar 1990
Niederlande*	7. September 1984 B	7. Oktober 1984
Niederländische Antillen	7. September 1984 N	7. Oktober 1984
Niger	26. April 1966 B	26. Mai 1966
Norwegen	24. Oktober 1967	23. November 1967
Oman	31. Mai 1974 B	30. Juni 1974
Österreich	28. April 1966	28. Mai 1966
Pakistan	29. März 1976 B	28. April 1976
Panama	4. Dezember 1963 B	24. April 1964
Paraguay	23. Dezember 1969 B	22. Januar 1970
Philippinen	15. November 1965	15. Dezember 1965
Schweden	21. März 1967	20. April 1967
Schweiz	22. November 1963	24. April 1964
Serbien	12. März 2001 N	27. April 1992
Seychellen	29. Mai 1979 B	28. Juni 1979
Slowakei	27. April 1999 B	27. Mai 1999
Slowenien	6. Juli 1992 N	25. Juni 1991
Sri Lanka	31. Juli 1978 B	30. August 1978
Surinam	28. Oktober 1992 B	27. November 1992
Tansania	5. November 1962	24. April 1964
Ungarn	8. Dezember 1989 B	7. Januar 1990
Vereinigtes Königreich	1. September 1964	1. Oktober 1964
Vereinigte Staaten	13. November 1972	13. Dezember 1972
Zentralafrikanische Republik	19. März 1973	18. April 1973

* Vorbehalte und Erklärungen.
Die Vorbehalte und Erklärungen werden in der AS nicht veröffentlicht. Die französischen und englischen Texte können auf der Internet-Seite der Vereinten Nationen: <http://untreaty.un.org/> eingesehen oder bei der Direktion für Völkerrecht, Sektion Staatsverträge, 3003 Bern, bezogen werden.

